



# KREUZ bunt + 102 @ktuell!



*April/Mai 2007*

- Das Magazin des Kreisverbandes Düsseldorf e.V. -

**KREUZBUND**



# Karsamstag – ein Tag „dazwischen“



**Klaus Kehrbusch (geistlicher Beirat)**

Ein weiser Rabbi sieht einen Menschen eilig über den Marktplatz laufen, die Arme geschäftig hin und her schwenkend. „Wohin des Weges?“, fragt er ihn. „Ich jage meinem Glück nach!“, antwortet der Geschäftige. Darauf der Rabbi: „Woher weißt du, dass es vor dir herläuft? Vielleicht ist es hinter dir, und du müsstest nur anhalten, dann würde es dich einholen!“

Karsamstag ist nicht nur der Tag, der zwischen Karfreitag und Ostersonntag, zwischen Tod und Auferstehung liegt. Er bedeutet nicht nur Grabesruhe, sondern auch Zeit für schöpferische Stille. Nach dem Schmerz des Karfreitags und vor der Hoffnung des Ostersonntags kann der Karsamstag Neuanfang sein.

Karsamstag gibt es auch im persönlichen Leben: Etwas Altes ist gestorben. So wie bisher konnte es einfach nicht weitergehen. Damit musste jetzt Schluss sein. Aber etwas Neues ist noch nicht entstanden. Wie soll es jetzt weitergehen, was soll bloß werden? Noch nichts in Sicht. Keine Hoffnung, kein neues Leben.

Karsamstag: Zeit zum Innehalten, zum tief durchatmen. Zeit für Stille und Gebet. So kann ein neuer Anfang werden. Karsamstag im persönlichen Leben: Manchmal Wochen, Monate, vielleicht Jahre.

Für Jesus gibt es kein neues Leben am Kreuz vorbei, liegt zwischen Kreuz und Auferstehung die Stille und Ungewissheit des Karsamstags. Karsamstag: Innehalten, die Perspektive wechseln. Mit kleinen Schritten. Und wenn nur bewusst die angestammten Plätze in der Gruppe oder zu Hause am Tisch gewechselt werden. Schon dass kann den Blick verändern und vielleicht weiten. Ein Beispiel für das, was der Rabbi mit seiner Erzählung sagen möchte. Das ist es, was gerade am Karsamstag gelingen oder beginnen kann.

# In memoriam

# Katja Kuhlen

Mit Katja verlieren wir eine der Persönlichkeiten, die den Kreuzbund in Düsseldorf geprägt und zu dem gemacht haben, was er heute ist. Sie hat über viele Jahre - davon sieben Jahre im Vorstand - die Geschichte unserer Gemeinschaft entscheidend beeinflusst und mit gelenkt. Ihren persönlichen Kontakten verdanken wir die Begegnungsorte in der Bendemannstraße und viele Aktivitäten, die uns heute selbstverständlich sind: die Frauengruppe, therapeutisch geleitete Seminare, Kurse, Ausflüge und Karnevalsfeste. Sagenhaft ist der Kreuzbund-Wagen im Rosenmontagszug. Bis zu drei Gruppen leitete sie parallel! Die Ernennung zum Ehrenmitglied hat sie sich redlich verdient.

Neben ihrem organisatorischen Talent und Elan lag aber ihre besondere Begabung in ihrer Nähe zu den Menschen. Sie förderte die Stärken und kompensierte die Schwächen der ihr anvertrauten Gruppenmitglieder und brachte dadurch viele auf den Weg zu einem neuen, selbstbestimmten Leben. Einige Erinnerungen von Weggefährten sind nachfolgend wiedergegeben und legen Zeugnis ab von ihrer Kraft zur Führung und Förderung. Viele, die durch ihre Schule gegangen sind, haben ihr dies in der Folge durch eigenes Engagement für die Kreuzbund-Gemeinschaft gedankt.

Wir alle erinnern uns ihrer mitreißenden Fröhlichkeit, die Angst oder Zweifel gar nicht erst aufkommen ließ. Dabei hatte sie es nicht nötig, sich in den Vordergrund zu spielen. Allein durch ihre Persönlichkeit füllte sie den Raum.

Der Kreuzbund betrauert zutiefst ihren Tod und wird ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand



# Abschied von Katja Kuhlen

Liebe Katja,

Dein Herz hat aufgehört zu schlagen. Ich kann es noch so gar nicht richtig glauben, begreifen. Waren wir doch 26 Jahre Weggefährten, Freunde. Du warst eine der wichtigsten, wertvollsten Menschen in meinem Leben und wirst es immer bleiben. Damit stehe ich in einer langen, langen Reihe der Menschen, denen Du geholfen hast, ein gesundes und sinnvolles Leben zu führen.

Erst hast Du wesentlich dazu beigetragen, dass meine Frau ihre Suchtkrankheit in den Griff bekommen hat, dann in Deiner unnachahmlichen Art dafür gesorgt, dass wir beide, Uschi und ich, im Kreuzbund aktiv geworden sind.

Entscheidungen, die Du, liebe Katja, und ich damals im Kreuzbund-Vorstand mit treffen durften, wirken heute noch nach. Die Anmietung der Räume auf der Bendemannstraße, Frauenarbeit, Ehepaargruppe usw., Deine Ideen gingen nie aus.

Aber in erster Linie waren die Menschen in Deinen Kreuzbundgruppen, die vielen Weggefährten, denen Du geholfen hast, ein gesundes Leben zu führen, immer das Wichtigste für Dich.

Dein großes Herz, in dem so viele Menschen Platz hatten, Deine Zuwendung, Dein Verständnis, Deine Mütterlichkeit, Deine Liebe zu den Menschen, die Deine Hilfe brauchten, wird fehlen.

## **Dich zu ersetzen, „u n m ö g l i c h“**

Wir können nur versuchen, in Deinem Andenken die Tugenden, die Du in so überreichem Maße gehabt hast, im Kreuzbund und darüber hinaus in unserer oft „unmenschlichen“ Zeit zu erhalten.

Ich bin bei aller Trauer froh, stolz und glücklich Dich, liebe Katja, als Freundin und Weggefährtin an meiner Seite gehabt zu haben!

Tschüss liebe Katja

Dein Armin und Deine Uschi

Man ist nicht wirklich tot,

Du wechselt nur die Räume.

Ich leb in Euch und geh durch Eure Träume!

(Michelangelo)

Armin Langer, Gruppe Rath



# **Liebe Katja,**

viele Menschen traf ich bisher in meinem Leben, gute und schlechte, wertvolle und weniger wertvolle. Einige haben wir etwas genommen und andere haben mit was gegeben. Doch Du liebe Katja warst etwas ganz besonderes, Du warst einer der Engel in meinem Leben.

Schutzengel sind für mich keine Lichterwesen, sondern Menschen, die mich beschützen und mir besonders viel geben. In der dunkelsten Zeit meines Lebens hast Du, liebe Katja, mir das Licht gegeben.

Ich ein Engel, würdest Du sagen, dass kann nicht sein. Doch dann solltest Du Dich fragen, wie vielen Menschen durftest Du schon helfen in Deinem Leben . Der eine oder andere verdankt Dir vielleicht sein Leben.

Ich weiß, Du bist nicht immer so gewesen, Du hast aus dem Vollen gelebt, geliebt, gelitten, Dich geschunden. Das Leben schlug Dir manche Wunden, doch all das musste wohl so sein, so wurdest Du geformt zu dem, was Du warst im Leben.

Gut dass es Dich gab, mein Engel. Ich werde Dich sehr vermissen. Danke für Alles!

In Liebe Deine Uschi

Uschi Langer, Gruppe Rath

**Wo ein Mensch zu unserem Leben gehörte,  
wo er eine Wegstrecke unseres Lebens,  
vielleicht die erste oder die schwerste bei uns war,  
wo er auch nur einen kleinen Augenblick,  
vielleicht den schönsten, den schwersten  
oder einen längst vergessenen,  
wo er auch nur einen Moment unser Leben,  
unsere Freude oder Schmerz geteilt,  
wo er etwas in unser Leben eingebracht,  
wo er uns ein gutes Wort auf den Weg gegeben,  
wo er unser Leben berührt hat und uns so zum Geschick wurde,  
da ist etwas von seinem Leben,  
ja von ihm selbst, unserem Leben inne.**



# Katja Kuhlen

Ein Buch, wenn Du es geschrieben hättest, wäre ein großes Buch geworden. Aber Du hast es nicht getan und darum hattest Du die Zeit für Taten. Ich bin so egoistisch, für mich war das besser.

Katja, für die Welt warst Du irgendjemand, für irgendjemand die ganze Welt. Es gibt nicht mehr so viele Menschen, an denen sich die Geister scheiden. Ein Mensch mit Ecken und Kanten, hilfreich und unbequem, tolerant engstirnig. Wo Du erschienen bist, warst Du unübersehbar, unüberhörbar. Jemand vom alten Schlag, von echtem Schrot und Korn, na, Korn weniger. Die Menschen konnten mit Dir reden, wenn Du es zugelassen hast. Deine Art, einen zu vereinnahmen im Freiraum Deiner Toleranz, der gleichzeitig der genehmigte Auslauf diese kompromisslose Ehrlichkeit. war.

Ich weiß, und da sind viele im Kreuzbund mit mir einer Meinung, es war es war ein Glückstag, am dem wir Dich getroffen haben. Mitglied im Kreuzbund und bei der Kuhlen in der Gruppe, das war wie sechs Richtige im Lotto.

Ich erinnere mich nicht, die eigene Meinung beim Betreten des Gruppenraumes abgegeben zu haben. Ich hatte keine. Meine Unwissenheit in Bezug auf Alkohol und seine Zerstörung hätte ganze Buchreihen füllen können, mit leeren Blättern. Hilflös ausgeliefert der zerstörerischen Kraft des Alkohols, musste jeder für sich die Entscheidung treffen, die konntest Du keinem abnehmen. Aber nach diesem Anfangserfolg, der nur noch gesichert und stabilisiert werden musste, warst Du die Brücke zum rettenden Ufer, der Hinweis zu befestigten Wegen.

Da Lehrlinge oft mehr zu wissen glauben, war es für Dich kein leichtes Unterfangen uns beizubringen, dass der Glaube das Wissen solange ersetzen muss, bis das Begreifen einsetzt. Du hast uns hingewiesen auf die Tücken des Alltags. Du hast uns die Stolperfallen gezeigt, die wir teilweise mit weltmännischer Geste von uns gewiesen haben. Die Katja, ja, die ist schon etwas älter, aber wir sind ja schließlich auch 3 x 7 Jahre alt und wir wissen uns schon zu helfen.

Mit neun (in Zahlen 9) Personen, alles Wissende, sind wir zum Griechen essen gegangen. Der Ober kommt mit neun Schnaps, für jeden einen, für jeden einer zu viel. Wir haben uns den Kopf zerbrochen Möglichkeiten zu finden, den Schnaps loszuwerden. Die Blumen mussten dran glauben, ab in die Vase. Was hast Du, Katja, uns bei-

gebracht, NEIN sagen, wir trinken keinen Alkohol.

Heute, 24 Jahre später, trocken, zufrieden trocken, kommt bei der Rückerinnerung ein kleines Schmunzeln in unser Gesicht. Ich weiß liebe Katja, Dein Tod, der der Anlass zu diesen Worten ist, er soll mich und viele andere nicht daran hindern, mit Dir zu sprechen. In unseren Herzen wirst Du immer lebendig sein.

Gabriele und Wilfried, Marianne und Walter, Siegfried und Käthe, Hans und Sigggi, ein Freundeskreis, gewachsen im Kreuzbund. Katja, Du hattest Deine Finger nicht im Spiel, niemals, dafür kennen wir Dich zu gut. Das war nicht Deine Art.

Wilfried Bloser



## **Unvergessen**

Katjas Verdienste im und um unseren Kreuzbund herum sind unbestritten. Was jedoch weitaus wichtiger ist, ist die Tatsache, dass sie die Eigenschaft besaß, Menschen zu binden, zu binden auf eine un-nachahmliche charmante Art.

Dieser Mensch wird so schnell nicht zu vergessen sein, denn viele von uns sind in ihrer unmittelbaren Nähe trocken geworden. So mancher wird noch lange sagen:

„Danke Katja, dass ich Dich kennen lernen durfte!“

Wir, das sind alle, die sich immer gerne an Katja erinnern werden, treffen uns

***am 15. Oktober 2007***

zu einem Katja-Abend.

Bitte schreibt dieses Datum nicht nur in Euren Kalender!!!  
Weiteres folgt.

Gruß Achim und Edi



## **Trittbrettfahren – ein „billiges“ Vergnügen!**

Immerhin rund 10 % der 400 Mitglieder sind mit den Beiträgen im Rückstand, manche sogar mit mehreren Jahresbeiträgen. Deshalb summieren sich die ausstehenden Zahlungen auf rund 5.000 Euro!

Die Satzung legt fest, dass säumigen Zahlern die Mitgliedschaft gestrichen werden kann. Wir machen hiervon erst nach erfolgloser Mahnung Gebrauch, weil es ja im Einzelfall Gründe geben kann, die ein Mitglied zeitweise hindern, seinen Pflichten nachzukommen. In solchen Fällen hilft der Vorstand, wenn er von dem Betreffenden angesprochen wird. Aber nur dem, der redet, kann geholfen werden!

Geschieht das nicht, ist der Ausschluss unvermeidlich. Denn der Kreisverband führt die Hälfte des Mitgliedsbeitrages an den Bundesverband in Hamm ab, und zwar unabhängig vom Zahlungseingang! Dem Kreisverband entsteht dadurch ein Schaden, der über den Ausfall des Beitrages hinausgeht. Denn er, d.h. die ehrlichen Mitglieder, müssen für den Trittbrettfahrer eintreten! Schon aus diesem Grund muss der Kreuzbund auf Beitragsehrlichkeit zu achten.

Umso mehr gilt das, weil die Beiträge erst die Arbeit des Kreuzbundes ermöglichen.

Trotz öffentlicher Zuschüsse wird er erst durch die Beiträge in die Lage versetzt, das Begegnungszentrum zu betreiben, und damit rund um die Uhr eine Anlaufstelle für Abhängige in Not zur Verfügung zu stellen.

Wir unterstützen die Gruppen bei der Gründung, bei der Mitgliederwerbung und in Krisensituationen. Wir entlasten sie von organisatorischem Aufwand und sorgen so dafür, dass sie sich ganz auf ihre eigentliche Betreuungsarbeit konzentrieren können.

Wir führen therapeutisch geleitete Seminare und Kurse durch, deren Kosten nur zu einem kleinen Teil durch Eigenleistungen der Teilnehmer gedeckt werden.

Wir erstellen und verbreiten die Zeitschrift und die Homepage. Dadurch informieren und motivieren wir Abhängige zum Aufbruch auf den Weg der Abstinenz und machen die Gruppen in der Öffentlichkeit bekannt. Und schließlich organisieren und finanzieren wir auch die geselligen Veranstaltungen, Feste und Reisen, die dem einzelnen Mitglied bei der Aufrechterhaltung der Abstinenz helfen.

Wir organisieren die Patienteninformation in den Kliniken und Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe.

Wir organisieren die Prävention in Schulen und das allein, nachdem sich die DAK aus dieser Arbeit zurückgezogen hat und auch keine Mittel mehr dafür bereitstellt.

All diese Leistungen werden durch die Beiträge der Mitglieder mit ermöglicht. Für Schnorrer und Trittbrettfahrer kann deshalb in der Gemeinschaft kein Platz sein!

Der Vorstand

## **Neuwahl des Vorstandes des DV-Köln**

Am 10. März fand die Delegiertenversammlung des Kreuzbund Diözesanverbandes Köln statt. Nachdem Hiltrud Frohning nicht wieder antrat, wurde einstimmig Ernst Päckert, Bonn, zum neuen Vorsitzenden gewählt, der dem Vorstand bisher als stellvertretender Vorsitzender angehörte. Zu seinen Stellvertretern wurden gewählt Karin Schüren, Bonn, und Ludger Wolff, Köln. Siegfried Hombach wurde als Stellvertreter und Jörg Sippel als Geschäftsführer wiedergewählt.

Klaus-Dieter Mühe wurde als Delegierter für die Region Nord gewählt.

Der Vorstand

## **Keine Kurzen für Kurze!**

Laut Presseberichten hat das Ordnungsamt im Straßenkarneval fünf betrunkene Jugendliche aufgegriffen und einen Kioskbesitzer erwischt, der Alkohol an Jugendliche verkauft hat. Wer am Rosenmontag in der Stadt unterwegs war, weiß, dass diese Zahlen nur die oberste Spitze des Eisbergs zeigen. Fakt ist: Auch in Düsseldorf gibt es nach amtlichen Erhebungen einen massiven Jugendalkoholismus, was wir bei unseren Besuchen in Schulklassen immer wieder bestätigt finden. Etwa die Hälfte der 14 – 16jährigen geben an, dass sie in den letzten 14 Tagen einen Rausch hatten! Gut deshalb, dass sich das Gesundheitsamt mit dem Pilotprojekt „Jugend ohne Sucht“ im Stadtbezirk 6 um nachhaltige Prävention bemüht. Schlecht ist, dass das erschreckende Ausmaß des Problems in der Öffentlichkeit nicht wahrgenommen und durch die oben erwähnten Zahlen eher verschleiert wird.

Reinhard Metz



# Kb - intern:



An alle Gruppenleiter und  
deren Stellvertreter

Bitte folgenden Termine für die  
Supervision vormerken:

14.04.2007	16.06.2007
11.08.2007	06.10.2007
08.12.2007	

Bendemannstrasse 17

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 16:00 Uhr



**Einzelgespräche: Anmeldung  
und Terminvereinbarung**  
Büro Bendemannstraße 17,  
Tel.: 17 93 66 - 0  
oder telefonische Beratung,  
Hans Koch, Tel.: 15 12 57  
Hans Koch, Gr. Urdenbach, gibt  
nach seinen Möglichkeiten, auch  
Auskunft über Medikamentenab-  
hängigkeit.

## KREUZBUND

Bundesverband, Hamm  
Zentrale 02381 / 67 27 20

## KREUZBUND

Diözesanverband Köln  
Georgstr. 20, 50676 Köln  
Tel.: 0221 / 2 72 27 85  
Fax: 0221 / 2 72 27 86

Karin Schüren-Keller 0228 / 9 63 77 09

## Ansprechpartner der Regionen in der Erzdiözese Köln:

### Region Nord:

Klaus-Dieter Mühe  
Engelbertstr. 8  
40233 Düsseldorf

### Region Ost:

Moritz Bachtig  
Im Johannistal 45  
42119 Wuppertal  
Tel.: 0202 - 2 42 28 43

### Region Süd-Ost:

Helmut Baltes  
Tel.: 02297 - 90 24 54

### Region West:

Dr. Richard Rötting  
Tel.: 02181 - 21 25 51

### Region Süd-West:

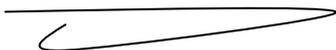
Hubert Klöcker  
Tel.: 02251 - 14 75 61

# Wir gratulieren herzlich!

## zum Geburtstag...

04.04. Hermann Bonauer 70 Jahre  
07.04. Joachim Mexner 45 Jahre  
18.04. Axel Nolte 50 Jahre  
19.04. Annette Bodewig 40 Jahre  
19.04. Hans-Dieter Schatull 55 Jahre  
27.04. Andreas Krischik 45 Jahre  
29.04. Brigitte Schneider 50 Jahre

04.05. B. Beckmann-Fücker 55 Jahre  
12.05. Elisabeth Huy 70 Jahre  
20.05. Günter Wolf-Thissen 50 Jahre  
21.05. Anke Holtkötter 35 Jahre  
22.05. Jessica Teschner 25 Jahre  
25.05. Peter Schulz 55 Jahre  
26.05. Maria Gramm 45 Jahre



## zum Jubiläum...



01.04.2007 Gisela Fahrenbruck  
01.04.2007 Walter Fahrenbruck

01.05.2007 Liesel Bickel  
01.05.2007 Bettina Ohnesorge  
01.05.2007 Britta Orawski  
01.05.2007 Dieter Schwedland



01.04.2007 Peter Hartmann  
01.04.2007 Norbert Kurzeja  
01.04.2007 Ingrid Skirlo

01.05.2007 Martha Idasiak



01.05.2007 Helga Weschke

# Kreuzbund - Gruppengespräche

## Gruppen in Düsseldorf - Treff: 19:00 Uhr



### Montag 19:30 - 21:30 Uhr

☉ <b>BZ 12</b> Bendemannstr. 17 Dieter Schwedland Tel.: 39 37 49	☉ <b>Bilk - St. Martin</b> Gladbacher Str. 11 Gemeindezentrum Reinhard Metz (komm.) Tel.: 57 18 59
---	---

☉ **Ehepaargruppe - 19:00 Uhr bis 20:45 Uhr**  
 Bendemannstrasse 17  
 Reinhard Grinnus  
 Tel.: 0 21 02 / 2 52 88

### Dienstag 19:30 - 21:30 Uhr

☉ <b>BZ 1</b> Bendemannstr. 17 Erika Worbs Tel.: 15 21 34	☉ <b>Rath</b> Rather Kreuzweg 43 Pfarre Heilig Kreuz Joachim Graßmann Tel.: 65 37 24
--	---

☉ <b>BZ 2</b> Bendemannstr. 17 Heinz Wagner Tel.: 7 33 25 62	☉ <b>Holthausen</b> Ritastr. 9 Pfarre St. Josef Neues Pfarrzentrum Lieselotte Knoll Tel.: 7 11 84 05
---	---

☉ <b>Derendorf 2</b> Becher-/Ecke Barbarastr. Pfarre St. Dreifaltigkeit, Jugendheim Ulrich Lütkemeyer Tel.: 5 14 01 81	☉ <b>Urdenbach</b> Urdenbacher Dorfstr. 22 Pfarre Herz Jesu Ferdi Claren Tel.: 0 21 73 / 6 00 74
---	---

☉ <b>City 2</b> Gerresheimer Str. 71 Pfarre St. Elisabeth, Jugendheim, Joachim Zeyer Tel.: 2 20 17 56	☉ <b>Unterrath</b> Kalkumer Str. 60 Pfarre St. Bruno (Pfarrzentrum) Detlef Krause-Plate Tel.: 0 21 02 / 12 64 14
--	---

### Spätnachmittagsangebot von 17:15 - 18:45 Uhr !!!

**BZ 14**  
 Bendemannstr. 17  
 Egon Frencken  
 Tel.: 1 66 45 95

### Info- + Motivationsgruppe für Alle

Bendemannstr. 17  
 Dieter Dupick  
 Georg Petzoldt  
 Axel Lentz  
 Tel.: 02 03 / 74 09 51  
 Tel.: 02 11 / 23 68 67  
 Tel.: 02 11 / 2 60 41 22

### Mittwoch- Vormittagsangebot von 11:00 - 13:00 Uhr

**BZ 9**  
 Bendemannstrasse 17  
 Heinz Drillen  
 Tel.: 4 38 39 98

### Neu Neu Mittwoch 15.00 - 16.00 Uhr (14tägig) Neu Neu

**Seniorengruppe**  
 Niko Thiel

Bendemannstrasse 17  
 Tel.: 4 79 17 32

### Mittwoch 19:30 - 21:30 Uhr

☉ <b>BZ 3</b> Bendemannstr. 17 Fred Strohauer Tel.: 75 29 88	☉ <b>Kaiserswerth</b> Carl-Sonnenschein-Str. 37 Pfarre Hl. Familie Willi Sievers Tel.: 5 38 13 16
---	--

☉ **BZ 10**  
 Bendemannstr. 17  
 Peter Schulz  
 Tel.: 34 88 10

### Donnerstag 19:30 - 21:30 Uhr

☉ <b>BZ 4</b> Bendemannstr. 17 Reinhard Grinnus (komm.) Tel.: 0 21 01 / 2 52 88	☉ <b>Bilk 1</b> Merowinger Str. 170 Pfarre St. Ludger Frauke Mühlmann Tel.: 31 43 64
--	---

☉ <b>BZ 5</b> Bendemannstr. 17 Hans Beckmann Tel.: 41 33 87	☉ <b>Derendorf 1</b> Ludwig-Wolker-Str. 10 Pfarre Heilig Geist Renate Ummelmann Tel.: 44 69 87
--	---

☉ <b>BZ 8</b> Bendemannstr. 17 Christa Thissen Tel.: 35 66 17	☉ <b>Flingern St. Vinzenz</b> Flurstrasse 57 C Begegnungsstätte Liebfrauen Roland Heinicke (komm.) Tel.: 5 56 00 45
--	--

☉ **Heerdt** Baldurstr. 24  
 Pfarre St. Benediktus (Pfarrzentrum)  
 Udo Becker  
 Tel.: 0 21 29 / 37 95 75

### Freitag 19:30 - 21:30 Uhr

☉ <b>BZ 6</b> Bendemannstr. 17 Eduard Lanzinger Tel.: 9 26 92 50	☉ <b>Vennhausen</b> Sandträgerweg 101 Markuskommune (Clubraum) Hans-Jürgen Rost Tel.: 22 46 37
---	---

☉ **Wersten Mitte** Wiesdorfer Str. 11-15  
 Stephanushaus - Ev. Gemeindezentrum  
 Inge Schünemeyer  
 Tel.: 5 14 13 26

### Am 06.04.2007 startet die Freiluftsaion!

### Sportgruppe von 18:00 - 20:00 Uhr

Sportplatz Altenbergstraße (Zufahrt über Schlüterstraße)  
 Egon Frencken  
 Tel.: 1 66 45 95



# KREUZBUND-Kalender



## April 2007

- 16.04. Vorstandssitzung; Beginn 17:30 Uhr  
23.04. Frauenfrühstück mit Claudia Stark  
10.00 bis 12.00 Uhr  
28.04. Frauengruppe mit Ute Lerch  
Alle Frauen sind herzlich eingeladen!

## Mai 2007

- 14.05. Vorstandssitzung; Beginn 17:30 Uhr

## Cafeteria Wochenenddienste der Gruppen im BZ

31.03. + 01.04.2007	BZ 2
07.04. + 08.04.2007	BZ 14
14.04. + 15.04.2007	Vorstand
21.04. + 22.04.2007	Urdenbach
28.04. + 29.04.2007	Holthausen
05.05. + 06.05.2007	Rath
12.05. + 13.05.2007	Vennhausen
19.05. + 20.05.2007	Derendorf 1
26.05. + 27.05.2007	Derendorf 2
02.06. + 03.06.2007	BZ 1
09.06. + 10.06.2007	BZ 3

## DV-Termine

- 30.03. „Wie stelle ich den Kreuzbund in  
01.04. Kliniken und Krankenhäusern vor?“,  
Ref. W. Haug, R. Rötting, H. Klöcker  
Fachklinik Thommener Höhe, Daun  
18.05. DV-Frauen-Seminar  
20.05. „Zuhören und verstehen, Sprechen  
und verstanden werden“  
Ref.: U. Dannhäuser  
Haus Luise von Marillac, Kommern

## KB-Kontakte:

**KREUZBUND-Kreisverband Düsseldorf**  
**Telefon** 0211 / 17 93 66-0  
**F a x** 0211 / 17 93 66-22

Heinz Drillen	0211 / 4 38 39 98
(Handy)	0177 / 738 47 52
Joachim Zeyer	0211 / 220 17 56
(Handy)	0172 / 2 66 69 87
Reinhard Metz	0211 / 57 18 59
Frauke Piepmeyer	0211 / 39 62 65
Heidi Noé	0211 / 65 24 57
Dieter Dupick	0203 / 74 09 51
(Handy)	0179 / 204 8967
Eduard Lanzinger	0211 / 92 69 250
Klaus Kehrbusch	0211 / 35 59 31-10
(Geistl. Beirat)	



## Notrufnummern

KB-Büro	0211 / 17 93 66-0
KB-Cafeteria	0211 / 17 93 66-16
Telefonnotruf	0211 / 32 55 55
Telefonseelsorge	0800 / 1 11 02 22
Cafe Drüsch	0211 / 73 53-206
Grafenberg 13A	0211 / 9 22-36 10



☺ **Telefonische Beratung für  
Co-Abhängige**

**Irggard Wagner Tel.: 7 33 25 62**

## Info - Termine für

**13 A:** 03.04.2007 Hans-Gerd Kühnel  
10.04.2007 Manfred Greiner  
17.04.2007 Uli Lütkemeyer  
24.04.2007 Edi Lanzinger

01.05.2007 Ferdi Claren  
08.05.2007 Waldemar Sierold  
15.05.2007 Clas Hillebrand  
22.05.2007 Inge Schünemeyer  
29.05.2007 Armin Langer

05.06.2007 Axel Nolte

**13 C:** 03.04.2007 Theo Bodewig  
01.05.2007 Günter Grommes

**13 D:** 03.04.2007 Frauke Piepmeyer  
01.05.2007 Clas Hillebrand  
05.06.2007 Leonore Engelhardt

### Fachambulanz Langerstrasse:

Heinz Drillen

### Tagesklinik Langerstrasse:

**12.03.2007** Günter Wolf-Thissen

### Markushaus:

**30.04.2007** Heinz Drillen

### Fliegerkrankenhaus: (Siloah)

Dieter Dupick/Axel Lentz

## KREUZZBUND - Sport

Fit werden mit der

### Kreuzbund- Freizeit-Sport-Gruppe

Treffen: Freitags, 18:00 - 20:00 Uhr

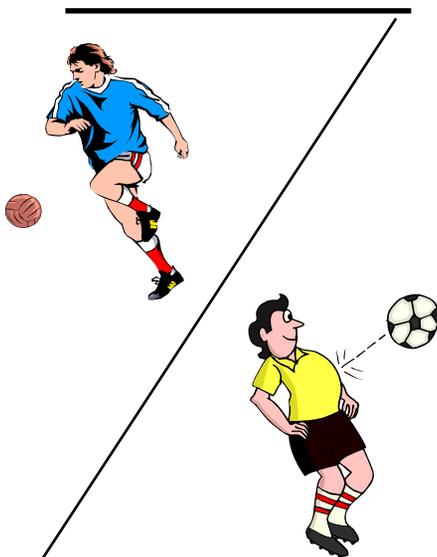
Sportplatz Altenberg Strasse,

Anfahrt Schlüterstraße

Bahn: 703; 709; 713 und Bus 738

### Ansprechpartner:

Egon Frencken, Tel.: 0211 / 1664595



**Probleme mit Alkohol?**

**Angstattacken?**

**Depressionen?**

**Partnerschaftskonflikte?**

**Ich biete Ihnen**

**psychologische Beratung an:**

**Leonore Engelhardt**

**Tel.: 0211 - 68 24 99**

**Redaktionsschluss für  
das nächste**

**„Kreuzbunt+@ktuell“**

**No. 103 /2007 ist der**

**18.05.2007**



### **3 x Kreuzbund Helau**

Wie schon seit vielen Jahren, gab es auch dieses Jahr wieder eine Karnevalveranstaltung des Kreuzbunds.

Ich selbst nehme daran schon seit einigen Jahren teil und muss sagen, es wird von Jahr zu Jahr besser. In diesem Jahr ist mir aufgefallen, dass immer mehr Beiträge von Leuten aus den eigenen Reihen kommen. Vor ihnen habe ich ganz großen Respekt, dass sie sich trauen, vor so vielen Leuten auf die Bühne zu gehen, um dort ihre Beiträge zu präsentieren.

Diese Jahr führten Bruni und Edi den ganzen Abend durchs Programm, was sie mit Bravour machten.

Als erstes kam Lissy mit einer Büttenrede, die den ganzen Saal zum Grölen brachte. Wie schon in den vergangenen Jahren, waren auch diesmal wieder die Rheinsternchen aus Langenfeld, die Tanzgruppe vom KB Koblenz, die Düsseldorfer Blagen und die Show Fanfaren Wersten dabei. Zwischen den einzelnen Gruppe traten die Leute vom Kreuzbund auf.

Günter, Peter und Dieter als „Bendemann Streetboy's“: Achim hatte einige Leute zusammen getrommelt und mit ihnen eine tolle Show abgezogen. Edi brachte ebenfalls etliche Showeinlagen, was er einfach super machte (habe ich persönlich ihm gar nicht zugetraut) Es kam den ganzen Abend nicht einmal Langeweile auf und es wurde viel gelacht und gesungen.

Nun möchte ich noch mal Danke sagen an all die fleißigen Hände, die ermöglicht haben, dass wir eine schöne trockene Karnevalsfeier hatten.

Wer immer noch der Ansicht ist, Karneval feiern geht nur mit Alkohol, sollte einfach mal nächstes Jahr mit uns feiern. Ich glaube, er wird seine Meinung schnell ändern.

Danke für die tolle Feier an Alle und nicht böse sein, wenn ich jemanden vergessen habe.

Bis zum nächsten Jahr, auf das ich mich schon wieder freue.

Gruß Rosi

# **Der Kreuzbund live im Radio**

## **Als Gast bei Manes Meckenstock in der Sendung „Kuckuck“ bei Antenne Düsseldorf am 4. Februar 2007**

Alles fing damit an, dass die Weggefährtin Rotraud Horst zu mir kam und mich auf diese Sendung am Sonntagmorgen aufmerksam machte, in der jeder vor das Mikrophon treten kann und die Menschen grüßen kann, die er schätzt oder die Geburtstag haben. Das war genau das Richtige für den 60. Geburtstag unseres ersten Vorsitzenden Heinz Drillen, denn er ist ein Fan von Manes. Damit er die Sendung nicht verpasst, haben wir seine Frau Angelika informiert und gebeten, um 9 00 Uhr Antenne Düsseldorf einzuschalten.

Am 4. Februar trafen wir (meine Frau Brunhilde, Rotraud und ich) uns im Haus der Freude, Bilker Allee 163, um unsere Grüße über den Sender zu schicken.

Ich war so nervös und angespannt, dass ich kurz bevor mich Manes auf die Bühne holte, noch schnell aufs stille Örtchen verschwinden musste. Aber Manes konnte mich beruhigen und ich erklärte ihm kurz den Sinn und den Zweck des Kreuzbundes. Es stellte sich heraus, dass Manes zwar die AA kannte, den Kreuzbund aber nicht. Jetzt kennt er ihn!

Der Saal war voll besetzt, ich schätze es waren ca. 120 Menschen im Saal, die gespannt darauf warteten, dass es endlich los ging. Nachdem Manes alle begrüßt hatte, erteilte er mir das Wort und meine anfängliche Nervosität war auf einmal wie weggeblasen. Ich stellte mich und den Kreuzbund kurz vor. Dann kam ich zum eigentlichen Grund, ich grüßte und gratulierte Heinz Drillen und sagte ein kurzes Gedicht auf. Meine anfängliche Nervosität war wie weggeblasen. Nach mir sagte Rotraud ebenfalls ein paar freundliche Worte und anschließend grüßte Brunhilde ihre Jugendfreundin Ute Schreiber vom Seniorenbeirat der Stadt Düsseldorf. Alles in allem dauerte das ganze ca. 20 Minuten.

Wir haben am Ende der Sendung noch einige Worte gewechselt, wobei er sich sehr beeindruckt vom Tun und Wirken von Selbsthilfe-Gruppen zeigte und er hat mir versprochen, dass er uns im Rahmen seiner Möglichkeiten jederzeit helfen werde.

Es war ein beeindruckender Sonntagmorgen, den Bruni, Rotraud und ich so schnell nicht vergessen werden.

Übrigens erzählte mir Angelika, dass ihrem Mann Heinz vor lauter Schreck das Brötchen aus der Hand gefallen ist, als er die Geburtstagsgrüße vom Kreuzbund in seiner Lieblingssendung hörte.

Mach Dir nichts daraus Heinz, so was kann passieren!

Dieter Dupick



## **Wochenendseminare**

Nachdem wir in den letzten Jahre viele Seminare angeboten haben, müssen wir in diesem Jahr kürzer treten. Im ersten Halbjahr können keine Wochenendseminare angeboten werden. Die öffentlichen Zuschüsse sind nämlich nicht mitgewachsen.

Für die letztjährigen Seminare müssen wir über 15.000 Euro aus Ver-einsmitteln zuschießen. Dieses Geld muss refinanziert werden, bevor wir neue Verpflichtungen eingehen können.

Der Vorstand

## **Mut zum Humor**

### **Sich selbst annehmen**

Mit humorlosen Menschen tun wir uns schwer.  
Aber ist Humor erlernbar? Humor braucht den Mut,  
hinabzusteigen in die eigene Menschlichkeit.  
Wenn wir uns annehmen mit allem, was in uns ist,  
auch mit dem Unansehnlichen,  
werden wir gelassener und können über uns selbst lachen.

### **Über sich selbst lachen**

Wenn ich mit beiden Beinen auf dem Boden stehe,  
nehme ich alles etwas gelassener.  
Humor heißt nicht, dass ich alle mit Fröhlichkeit anstecken muss.  
Humor meint, dass ich mich liebevoll annehmen  
und über meine menschlichen Schwächen herzlich lachen kann.  
Weil sie mir Bodenhaftung verschaffen,  
mich zum Menschen unter Menschen machen.

gefunden bei Anselm Grün,  
Franziskanermönch

## **Tausendmal erzählt, tausendmal ist nix passiert, -einmal an den Falschen geraten: - und es hat Buuum gemacht!**

Seit neun Jahren geh ich nun als trockener Alkoholiker durchs Leben. Zwar binde ich nicht jedem gleich auf die Nase, dass ich Alkoholiker bin, aber ich gehe sehr offen mit dem Thema um und lebe das Thema in der Gesellschaft. So ist es für mich zur Normalität geworden, auch einen zuvor unbekanntem Arzt darüber aufzuklären. Immer wurde meine Offenheit seitens der Ärzte geschätzt und positiv gewertet.

Bis jetzt!

Seit fünf Wochen bin ich in orthopädischer Behandlung (Bandscheibenvorfall zum wiederholten Male). Nachdem ich merkte, in welche Schublade der Arzt mich geschoben hatte, gab es endlose Gespräche und Diskussionen. Keine Chance! Ich musste feststellen, wer einmal bei diesem Herrgott in Weiß in eine Schublade gepackt wurde, der kommt auch nicht mehr heraus. OK, ich habe das Problem gelöst, habe mich an andere Institutionen gewandt, den Arzt gewechselt und der Erfolg meiner Offenheit hat sich auch wieder eingestellt.

Warum erzähle ich das eigentlich hier?

Nun, meine Erfahrungen aus neun Jahren Trockenheit haben mich die Dinge wieder regeln lassen. Doch es gab eine kurze Zeitstrecke, in der ich mich unsagbar geärgert und aufgeregt habe. Eine kurze Zeit in der sich Hilflosigkeit bemerkbar machte. Eine Zeit, in der ich daran dachte was geschehen wäre in der ersten Zeit, in den ersten Wochen und Monaten meiner Trockenheit. Ich musste oft an Euch denken, an Euch, die erst am Anfang eines neuen Weges stehen.

**Darum erzähle ich das hier!  
Um Euch Mut zu machen!  
Solche Erlebnisse sind unausweichlich.  
Irgendwann treffen sie jeden.  
Aber es ist kein Grund,  
den Weg wieder von vorne gehen zu müssen.**

Peter Konieczny  
Gruppe Derendorf 2  
[Peter.Konieczny@t-online.de](mailto:Peter.Konieczny@t-online.de)



# **Anfang und Abschied (der alten Redakteure) von KB @ktuell**

Gedanken zu den (gelben) Heften 57 - 100

Am Anfang war Edi Lanzinger, der mich eines Tages fragte, ob ich keine Lust hätte, das „gelbe Heft“ zu machen! Zunächst kam meinerseits die große Ablehnung und tausend (vielleicht auch nur 997) Bedenken und Gründe, diese Aufgabe zusätzlich zur Gruppenleitung überhaupt zu übernehmen. (Ich hatte ja schließlich auch noch einen Job!!!) Aber irgendwie ließ mich der Gedanke an das Heft nicht mehr los.

Dann die Überlegung: Grafisch bist du ja ziemlich gut drauf, aber alleine wirst du es wohl nicht schaffen. Also musste ein zweiter „Mann“ her. Ich fragte Wolfgang Meiswinkel aus meiner Gruppe, von dem ich ja wusste, dass er sich in Sachen PC auch gut auskennt, ob er Lust, Laune und Spaß daran hätte, das „Gelbe Heft“ zu machen. Zu meiner Erleichterung und Freude sagte er sofort zu.

Also sagte ich Edi Bescheid, dass Wolfgang und ich das Heft machen würden.

Wir trafen uns dann im Büro mit Frau Engelhardt und verabredeten uns für das nächste Heft. Es war die Ausgabe No.: 57, das Heft, in dem erstmals die Seite 2 für unseren geistlichen Beirat, Klaus Kehrbusch, reserviert wurde.

Bei den ersten drei Heften (Ausgabe 57-59) hat uns Frau Engelhardt erst einmal an die Kunst der redaktionellen Erstellung eines Heftes herangeführt, wobei wir Heft 59 schon in „Eigenregie“ erstellt haben. Ab Heft 60 kam es dann immer wieder zu kleinen Änderungen im Erscheinungsbild „unseres Gelben Heftes“ (weg mit den schwarzen Balken, etwas mehr Grafik usw.). Ab Heft No. 63 wurde auch das Layout von Seite 1 in Kreuzbund + @ktuell sowie ab Heft No. 64 das Schlossturm-Relief eingefügt.

Um mal ganz ehrlich zu sein: Uns hat die Erstellung der Hefte sehr viel Freude bereitet, obwohl auch eine ganze Menge Arbeit damit verbunden war. Es war ja nicht nur damit getan, die leeren Seiten zu beschriften, nein, das Material dazu musste erst einmal zusammengetragen werden. Hierbei musste man auch sorgfältig vorgehen, damit man (von irgendwoher auch immer) die neuesten Zahlen und

Fakten bekam und nicht von Storys aus der Zeit, als die Bilder laufen lernten, etwas abschrieb. Leider war die Anzahl derjenigen Kreuzbündler, die uns mit Beiträgen versorgen wollten, sehr gering. (Obwohl man uns immer damit gedroht hatte.)

Diese Artikel wurden von uns dann ca. sechs Wochen lang gesammelt und zu Hause schon mal so vorbereitet, dass wir das Heft dann eine Woche vor Druck im Kreuzbund fertig stellen konnten.

Dann kam das **Heft 100** und wir beschlossen, dass wir mit einer geraden Zahl die Fertigung des Heftes einstellen sollten. Es sollten sich doch mal andere Personen mit der Herstellung des Heftes befassen, denn **acht** Jahre sind genug!

Wir hoffen, wir konnten unseren Leserinnen und Lesern in all den Jahren Interessantes und Wissenswertes vermitteln!

### ***M a n s i e h t s i c h***

*Peter Schulz*



*Wolfgang Meiswinkel*



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Wenn Sie etwas sagen wollen zu Artikeln in diesem Heft, zum Thema Sucht und Abstinenz, zum Kreuzbund und seinen Angeboten, dann schreiben Sie uns. Wir werden Ihre Meinung veröffentlichen soweit sie von allgemeinem Interesse ist, Kürzungen aus redaktionellen Gründen müssen wir uns allerdings vorbehalten.

Die Redaktion

**Liebe Gruppenbesucherin, lieber Gruppenbesucher!**

*Du hast einen **großen Schritt** gemacht,  
den Schritt von der **Abhängigkeit zur Abstinenz.***

**Wage doch noch einen weiteren Schritt, werde Mitglied im Kreuzbund e.V.**

**Es ergeben sich für Dich neue Perspektiven und Möglichkeiten.**

**Möglichkeiten, an die Du bisher noch nicht gedacht hast:**

- ? Du bekennst Dich offen zu Deiner Suchterkrankung.
- ? Kreuzbundmitglieder genießen ein hohes Ansehen in der Gesellschaft.
- ? Du stärkst das Zusammengehörigkeitsgefühl – Du gehörst dazu.
- ? Deine Angehörigen können sich in der Gruppe mit ihrer Betroffenheit auseinandersetzen.
- ? Deine Gruppe erhält mehr Mitspracherecht, wird mehr gehört.
- ? Du kannst auf Diözesan-, Landes- und Bundesebene mitbestimmen.
- ? Du kannst Funktionen in Deiner Gruppe, im Stadt-, Regional-, Diözesan- und Bundesverband übernehmen.
- ? Du kannst an allen Fortbildungsmaßnahmen des Bundesverbandes teilnehmen, zum ermäßigten Preis.
- ? Du stärkst den Kreuzbund e.V. als Verband, dadurch hat er mehr Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten bei Fragen der Gesundheits- und Sozialpolitik.
- ? Durch Deinen Beitrag hilfst Du mit, neue Gruppen aufzubauen und gibst Menschen Hilfe und Hoffnung.
- ? Du bist versichert durch die Vereinshaftpflicht- und Unfallversicherung des Kreuzbund e.V.:
- ? Dein Kfz ist kaskoversichert, wenn Du für den Kreuzbund unterwegs bist.
- ? Durch erhöhtes Beitragsaufkommen besteht weniger Abhängigkeit von Drittmitteln und dadurch mehr Selbstbestimmung des Kreuzbundes.
- ? Du bist Mitglied im Deutschen Caritasverband.
- ? **Hast Du eigentlich schon ernsthaft überlegt, warum Du kein Kreuzbundmitglied bist?**
- ? **Gibt es tatsächlich Gründe, die Dich davon abhalten, Kreuzbundmitglied zu werden?**
- ? **Sind es finanzielle Überlegungen, die Dich daran hindern (für € 0,20/pro Tag), Kreuzbundmitglied zu werden?**
- ? **Hast Du Schwierigkeiten, Dich an den Grundwerten des Kreuzbundes zu orientieren?**

Wenn Du diese Fragen mit Nein beantwortest,  
warum bist Du dann kein Kreuzbundmitglied?

**Werde Mitglied im Kreuzbund! (Beitrag 6,00 € monatlich)**

**Du stärkst dadurch die Gemeinschaft, machst sie tragfähiger und selbstbewusster!**

**Ohne Mitglieder kein Verband!  
Ohne Verband keine Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft!**

## BEITRITTSERKLÄRUNG

Durch Unterschrift erkläre ich meinen Beitritt zum Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf e.V. und erkenne als Mitglied die jeweils geltende Kreis- und Bundessatzung an.  
Mein Beitritt in den Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf e.V. erfolgt durch die Mitgliedschaft in der Kreuzbund-Gruppe.

Beitragszahlungen auf folgende Konten:

**Stadt-Sparkasse Düsseldorf**  
Kto.-Nr.: 10 19 23 34

oder

**Deutsche Bank AG**  
Kto.-Nr.: 6 14 25 74

**Ich besuche die Gruppe:** \_\_\_\_\_

**Anschrift:** (in Druckschrift)

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Beginn der Mitgliedschaft: \_\_\_\_\_

Düsseldorf, den \_\_\_\_\_  
Datum Unterschrift

Düsseldorf, den \_\_\_\_\_  
Datum Unterschrift Gruppenleiter

**Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDGS) werden beachtet.**

**Die Mitgliedschaft wird bestätigt:**

Düsseldorf, den \_\_\_\_\_  
Datum Kreisgeschäftsführer

Düsseldorf, den \_\_\_\_\_  
Datum Kreisvorsitzender



# Zum guten Schluss...



...hann ech mech so en paar Jedanke jemaht.

Do es doch ons Rejerung andurend davon am schwate, dat mer de Loft met onserere Autos verpeste. Ehr weißt, CO<sub>2</sub> on so en Jedriss.

On wie ech so am denke wor, hann ech dat jemaht, wat mer so als deht: Ech hann jeodemt. On do kom mech de Jedanke, wat es ejentlech dat Odeme. Wemmer am odeme es, dann odemt mer Loft. On wat es Loft? Loft besteht zo 21 Prozent us Suerstoff on us 0,035 Prozent Kohlendioxid, also CO<sub>2</sub>. Äwer dat es nor bim Einodeme su. Wemmer de Loft wedder erusblose es dat janz anders. Nämlich dann send et nor noch 17 Prozent Suerstoff äwer 4 Prozent Kohlendioxid. Hmm.

Em Jahr odemt dä Dorchschnittsminsch ca. 300.000 Kubikmeter Loft in on wedder erus, on produzeert dobei so öm de 350 Kilo Kohlendioxid. Da kumme jot on jähn 28.000 Kilo zosamme, wemmer 80 Jahr alt weed. Oder anders jesaht, de Menschheit produzeert am Dach 6,5 Milliarden Kilo CO<sub>2</sub>, dat Jaas, dat för de Driewhuseffekt verantwortlech jemaht weed. Enne Pkw moss doför 200.000 Kilometer fahre, wofür ne Mensch 80 Jahr brucht.

On wat es met dem Sport? Do produzeert mer nämlich noch veel mieh von dem CO<sub>2</sub>. De ganze Sportler, all de, de sech sportlech betätije, wat es met denne? On all de Deere, wat es met denne? Dörfe mer öwerhaupt noch fooze???

Bei allem, wat Spaß mäht, hält de Staat de Hangk op. Dat Odeme hätt he zom Jlöck noch nit in et Visier jenumme, do jöwt et noch kinne Zoschlach. Äwer vielleicht jiewt et demnächst so wat och. Da Staat schläht zo, on mer all mösse doför bezahle, dat mer odeme. Dann mösse mer all en Plakett draje, öm zo zeije, dat mer onserere Odemzoschlach bezahlt hannt.

Bis neulesch üre Jedankeverdrieh

Impressum



102\_2007

Herausgeber:  
KREUZBUND Kreisverband Düsseldorf e.V.  
Bendemannstraße 17 \* 40210 Düsseldorf  
FON: 02 11 / 17 93 66 - 0  
FAX: 02 11 / 17 93 66 - 22

Homepage: [www.kreuzbund-duesseldorf.de](http://www.kreuzbund-duesseldorf.de)  
E-Mail: [buer@kreuzbund-duesseldorf.de](mailto:buer@kreuzbund-duesseldorf.de)  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.  
Bankverbindungen:  
Deutsche Bank D'dorf: Kto. 6142574 BLZ: 300 700 24  
Stadtparkasse D'dorf: Kto. 10192334 BLZ: 300 501 10

Verantwortlicher Redakteur:  
Heinz Drillen  
Tel.: 4 38 39 98  
Mobil: 0177 - 7 38 47 52

Redaktion:  
Reinhard Metz  
Angelika & Horst Buschmann  
Peter Konieczny  
6x jährl. (KB-Eigendruck)  
Auflage: 650 Stück